

# Zwei von drei GUs sind in Rheinfelden

78 Prozent der Kapazitäten an Plätzen der Asylsuchenden im Kreis sind in der großen Kreisstadt / Mehr als 50 Prozent aus Afrika

Von Ralf H. Dorweiler

RHEINFELDEN. Nur noch 300 Asylbewerber werden dem Kreis Lörrach für das Jahr 2019 zugewiesen. Nachdem das Landratsamt die meisten seiner Gemeinschaftsunterkünfte (GUs) geschlossen hat und zum Teil aktuell noch zurückbaut, bleiben drei GUs zurück. Eine in Efringen-Kirchen, die beiden größten in Rheinfelden, in der Schildgasse und in der Römerstraße. Wie es nach 2020 weitergehen wird, kann erst entschieden werden, wenn im neuen Jahr das neue Flüchtlingsaufnahmegesetz bekannt wird.

Thomas Vollbrecht ist Fachbereichsleiter Aufnahme und Integration im Landratsamt Lörrach. Er hat aktuell mit der Aufforderung des Landes zu tun, ein Abbaukonzept für Unterkunftsmöglichkeiten für Asylbewerber zu erstellen und dieses umzusetzen. Mittlerweile sind die meisten der Gemeinschaftsunterkünfte leer und zum Teil schon abgebaut. Außer Efringen-Kirchen mit einer Kapazität von 115 Plätzen verbleiben nur zwei Standorte: Rheinfelden Schildgasse mit 257 Plätzen und Rheinfelden Römerstraße mit 150 Plätzen. 78 Prozent der Plätze in Gemeinschaftsunterkünften sind also künftig in Rheinfelden angesiedelt. Die GU in Schwörstadt existiert aktuell noch, allerdings gibt es dort keinen Betrieb mehr. Der Kreis bemühe sich, dort vorzeitig aus dem Mietvertrag aussteigen zu können. Dass Rheinfelden so eine bedeutende Rolle in der Unterbringung spiele, liege zum einen daran, dass die GUs gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen sind, aber auch daran, dass es eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gebe. Immerhin ist man in Rheinfelden das Zusammenleben mit Asylsuchenden seit vielen Jahren gewohnt. „Auch darum gibt es traditionell viele Integrationsangebote“, so Vollbrecht. Auch der Einsatz des Unterstützerkreises Freundeskreis Asyl



Im Februar 2016, als dieses Bild entstand, lebten 400 Menschen in der Schildgasse. Aktuell sind 204 Menschen in der Schildgasse und 114 in der GU in der Römerstraße.

FOTO: INGRID BÖHM-JACOB

und des Runden Tisches Mitgemischt seien beispielhaft.

Der Mietvertrag mit der Energiedienst über das Areal in der Schildgasse, das seit Anfang der 1990er Jahre als Gemeinschaftsunterkunft genutzt wird, wurde bis Ende 2020 verlängert. Neben den bestehenden Häusern wurden in der Zeit des Flüchtlingsdrucks zusätzliche Contain-

er aufgestellt. „Eine Flüchtlingsunterkunft muss menschenwürdig sein“, sagt Vollbrecht. Darum würden auch weiterhin Sanierungen an den Gebäuden vorgenommen, wenn diese nötig seien. Trotzdem ist die Zukunft nicht gewiss. Je nachdem, wie das neue Flüchtlingsaufnahmegesetz ausfällt, müsse man schauen, ob die GU Schildgasse auch über 2020 hin-

aus Bestand haben würde. Werden die Plätze weiter benötigt, müsse zudem mit der Energiedienst als Eigentümer geklärt sein, ob diese das Areal vielleicht anderweitig benötigen.

Für die GU in der Römerstraße ist das Lörracher Landratsamt eine vertragliche Bindung bis Ende 2023 eingegangen. „Vom jetzigen Stand her werden wir diesen Vertrag erfüllen“, so Vollbrecht. Von den drei bestehenden Unterkünften sei die in der Römerstraße aufgrund baulicher Gegebenheiten die am wenigsten attraktive.

In beiden Einrichtungen befinden sich aktuell vornehmlich Menschen von afrikanischer Herkunft. Gambia und Nigeria sind die vorherrschenden Nationalitäten. Aus Syrien sind aktuell nur noch acht Personen in der Schildgasse, in der Römerstraße sind es noch fünf.

## INFO

### RHEINFELDER GU'S

**Schildgasse:**

**Kapazität:** 257

**Belegung:** 204

**Zugänge** im November: 41

**Abgänge** im November: 14

**Anzahl** der Familien: 36

**Anzahl** der Personen in Familien: 103

**Römerstraße :**

**Kapazität:** 150

**Belegung:** 114

**Zugänge** im November: 7

**Abgänge** im November: 8

**Anzahl** der Familien: 9

**Anzahl** der Personen in Familien: 25

Stand 30. November

dor